

Alle für einen, einer für alle:

Am Rande der Haard fühlen sich Camper besonders wohl

Industriekulissen, Kraftwerkshallen oder Fördertürme hat man hier schnell vergessen: Der Campingplatz der Familie Weber in Datteln-Bockum, direkt gegenüber der Ausflugs- gaststätte Katenkreuz gelegen, könnte sich ebenso gut im Münsterland, im Sauerland, in Hessen oder in Niedersachsen befinden.

Ringsum nur Wald und Wiesen. Wanderwege und Ausgangspunkte für Radtouren liegen direkt am Gelände. Zum Baggersee, nach Flaesheim, Oer-Erkenschwick, Ahsen und in die Haard führen die zahlreichen Routen.

Doch die landschaftlich reiz-

volle und ruhige Lage ist nur ein Grund, warum sich Camper hier besonders wohlfühlen. Denn zur erholsamen Atmosphäre tragen vor allem die Inhaber Ingrid und Josef Weber bei, die sich mit viel Engagement um die Anliegen der Anwohner und um alle anfallenden Arbeiten kümmern.

Bereits vor 19 Jahren haben sich die ersten Camper auf dem Gelände der Webers niedergelassen. 1991 wurde dann der Platz von vorher 60 auf 120 Stellplätze erweitert. „Jeder der neuen Plätze verfügt über einen eigenen Anschluß für Strom, Wasser und sogar Kanli- sation“, erzählt Josef Weber

nicht ohne Stolz. In Eigenarbeit hat er die Erweiterung bewerkstelligt, hat mit zwei weiteren Campingplatzinhabern 4200 Meter Entsorgungsleitun-

gen verlegt, Pumpstationen errichtet, das Gelände planiert und einen Erdwall als Begrenzung aufgeschüttet.

Fortsetzung im Innenteil.

Fortsetzung vom Titel:

Camping-Idylle auf 300 Quadratmetern

Damit werden die Gänge zu den gemeinsamen Toiletten und Duschen für die Anlieger im neuen Teil des Platzes überflüssig. Auch chemische Toiletten werden nicht mehr benötigt. Auf den Plätzen für Caravans sowie auch auf den größeren Stellplätzen für Wochenendmobilheime mit bis zu 300 Quadratmetern Grund-

fläche herrscht sozusagen Ferienhaus Niveau.

„Auch auf den älteren Plätzen wollen wir diese Anschlüsse noch legen“, so Josef Weber. Sowohl für Campingwagen als auch für einige der großen Mobilheime, die mit bis zu 40 Quadratmetern Wohnfläche zwischen 40 000 und 60 000 DM kosten, sind

noch Stellplätze auf Webers Gelände frei.

Inzwischen kümmert sich Josef Weber hauptberuflich um alle Belange, die das Unterhalten eines Campingplatzes so mit sich bringt. Die Eltern betreiben noch Landwirtschaft. Josef Weber erlernte aber den Beruf des Maschinenschlossers, in dem er vor gut 20 Jahren die Meisterprüfung ablegte.

16 Jahre war er bei einer Recklinghäuser Firma als Werkstattleiter beschäftigt, bis der Betrieb vor vier Jahren teilweise ausgelagert wurde. Da auch seine Stelle davon betroffen war, beschloß er aus seiner bisherigen Nebentätigkeit den Hauptberuf zu machen.

„Mit Leib und Seele ist er seitdem dabei“, schmunzelt Ehefrau Ingrid, die ihren Mann nach Kräften unterstützt. Webers Stellplätze sind Jahresplätze, das heißt, Durchgangsreisende und Kurzurlauber sind nicht vertreten.

„Das würde sich auch hier nicht lohnen“, so Josef Weber. „Unsere Gäste kommen meist aus den Großstädten des Ruhrgebiets und wollen sich hier in der waldrreichen Umgebung am Rande der Haard entspannen.“

In der Tat stehen Autos aus Dortmund, Oberhausen, Bochum, Essen, dem Ennepe-Ruhr-Kreis und sogar Wuppertal in den Park-Boxen der Plätze. Auch aus der näheren Umgebung, etwa aus Recklinghausen und Datteln verbringen einige Camper ihre Freizeit bei den Webers.



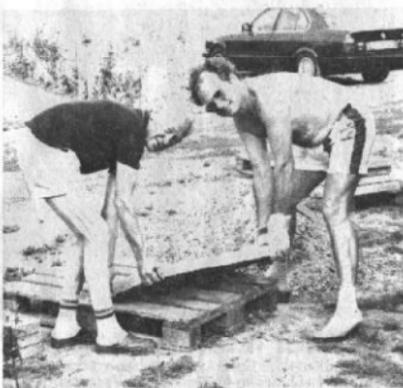
„Das ist doch toll hier“, schwärmen die Ehepaare Gräwe aus Datteln und Gerlach aus Dortmund, die auf der gemeinsam angelegten Terrasse zwischen ihren Wohnwagen den Ausblick auf den gegenüberliegenden Waldrand genießen.

Wer noch einen Platz in einem gemütlichen Feriendomizil in nicht allzu großer Entfernung von seinem Wohnort sucht, kann sich bei einem Wochenendausflug das Gelände am Haardrand selbst einmal näher ansehen. (wol)



Auch bei den Kleinsten gehört ein Pläuschchen zum täglichen Camping-Idyll.

Foto: Wolter



Einer für alle, alle für einen: Hilfe unter den Campern ist selbstverständlich.

Foto: Wolter



Ingrid und Josef Weber, Bildmitte stehend, mit den Ehepaaren Gräwe aus Datteln und Gerlach aus Dortmund, die sich allesamt sehr wohl bei den Webers fühlen.

Foto: Wolter